

# Mit „Zucker im Kaffee“ berühmt

Der Schlagersänger Erik Silvester mit Wurzeln in Böhmen hätte diesen September seinen 80. Geburtstag gefeiert.

Heute trinkt man den Kaffee oft ganz ungesüßt. „Zucker im Kaffee“ sang hingegen im Jahr 1969 Erik Silvester (+ 2008). Der Hit machte ihn auf einen Schlag bekannt. Als Erik Herschmann – so sein bürgerlicher Name – wurde er am 24. September 1942 in Briesen (Břežánky) im damaligen Landkreis Bilin (Bílina) im Sudetenland geboren.

Auch hier wurde 1945/46 die deutsche Bevölkerung vertrieben. Im östlich des Dorfes gelegenen Meierhof wurde ein Abschiebungslager für die deutsche Bevölkerung des Landkreises eingerichtet in den Baracken, in denen seit 1939 Gastarbeiter aus Italien untergebracht waren. Die Gemeinde Briesen wurde von 1964 bis 1970 im Zuge des Aufschlusses des Großtagebaus der Maxim-Gorki-Mine abgesiedelt und am 1. November 1970 nach Bilin eingemeindet. Zwei Jahre später wurde das Dorf abgebagert und aufgelöst.

## Zielstrebig auf die Bühne

Auf der Bühne zu stehen, war Eriks Wunsch. Daher absolvierte er eine dreijährige Schauspiel Ausbildung. Bereits damals – im Jahr 1960 – nahm er (noch unter dem bürgerlichen Namen) beim Label Metronome die erste Single auf. Doch weder die A-Seite „Karina-Lu“ noch die B-Seite „Schön ist's verliebt zu sein“ schafften den Sprung in die Charts. Ebenso nahm er – noch ohne Erfolg – am zum zweiten Mal durchgeführten Deutschen Schlagerfestival teil. Mit „Karina Lu“ errang übrigens Peter Kraus den ersten Preis für den besten Teenager-Song.

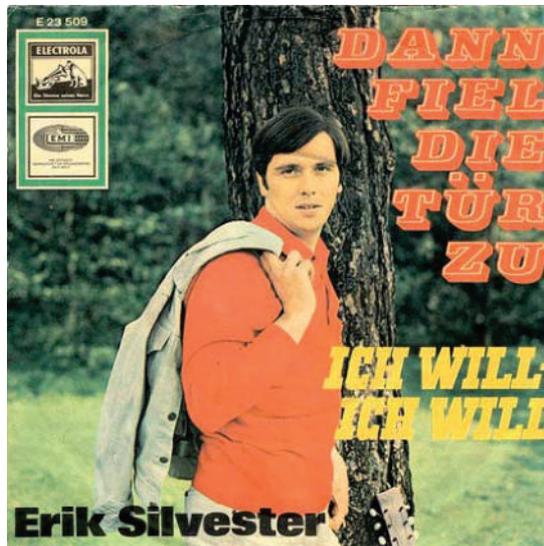
Daher vertiefte Erik Herschmann seine Musikkenntnisse mit einem Studium der Harmonie- und Kompositionslehre, auch um eigene Werke schreiben und als Komponist, Texter und Produzent tätig werden zu können. Instrumental war er sowieso topp – er spielte Gitarre, Bass, Klavier, Schlagzeug und Saxophon.

## Neuer Name, neues Label

Einen neuen Anlauf nahm er – nun mit dem Künstlernamen Erik Silvester – im Jahr 1966. Bei Polydor spielte er die Titel „Weine nicht“ und „Verzeih“ sowie (erschieden im November) „Das kann nicht wahr sein“ mit „Das ist längst vorbei“ ein. Beim letztgenannten Lied war er auch Autor. Doch auch diese Singles zogen nicht. Langsam aufwärts ging es nach dem Wechsel zu EMI Electrola. Die im Sommer 1967 veröffentlichte Single „Dann fiel die



Sein größter Hit „Zucker im Kaffee“ wird bis heute regelmäßig im Rundfunk sowie in spartenspezifischen Internet-Radios gespielt. Der Titel war auch der deutsche Beitrag zum 4. Internationalen Schlager-Festival von Rio de Janeiro.



Die erste relativ hohe Chart-Notierungen (Platz 26) brachte 1967 der Titel „Dann fiel die Tür zu“.

Tür zu“ (B-Seite „Ich will – ich will“) erreichte im September Platz 26 in den deutschen Charts und Erik Silvester größere Bekanntheit. Mit dem Rock'n Roll-Shuffle „Susanna“ kletterte er am 15. Juli 1968 auf Platz 17. Und mit dem ebenfalls 1968 produzierten „Oh la la, sie hat rotes Haar“ (15. Dezember 1968 – Platz 39) war er am 18. Januar 1969 Teil der deutschen TV-Geschichte. Damals wurde erstmals die ZDF-Hitparade mit Dieter Thomas Heck ausgestrahlt.

## Erfolgjahr 1969

Das bis dahin erfolgreichste Jahr war 1969. „Ich seh' die Mädchen gern vorübergehen“ kam im Juni auf Platz 16. Am 15. Oktober 1969 stieg er erneut in die Charts ein und blieb dort 22 Wochen lang mit dem größten Erfolg seiner Karriere – „Zucker im Kaffee“: Platz 14 in den deutschen Charts, zehn Wochen Platz 1 in der brasilianischen Hitparade. Dieser Erfolg rührte daher, weil der Titel der deutsche Beitrag zum 4. Internationalen Schlager-Festival von Rio de Janeiro war. In Radio-Hitparaden kletterte der ruhigere 1970er Titel „Bleib nicht einsam heut Nacht“ an die Spitze. Interessant hier: die Komposition stammte von ihm, den Text schrieb Kollege Michael Holm. Für den Nachfolger „Skandal um Rosi“ notierten die deutschen Charts Platz 30. Danach bewegten sich die Platzierungen in den deutschen Charts in den 30er und 40er Rängen, was auch den Wechsel zurück zu Metronome zur Folge hatte. Der letzte Top-Hit mit Platz 11 am 9. Februar 1976 war „Wenn die Trommel ruft“. Bis 1998 nahm er weiter Platten auf, die letzten waren 1997 die CD „Ein Koffer voller Träume“ und die von ihm selbst geschriebenen „Te quiero, ich liebe dich“ und „Komm, tanz mit mir“ auf einem kleinen österreichischen Label.

In den 1980er und 1990er Jahren verlegte sich Silvester stärker aufs Komponieren und Produzieren von Liedern für andere, meist unter Pseudonymen. Schon 1971 erschien der von ihm für Trompete komponierte „Lonesome Trumpet Blues“. Ausgerechnet dies wurde sein größter Hitparadenerfolg und landete sogar in Australien auf Platz 1. In der Ölkrise 1973 schrieb er für den aus Bülbingen im Saarland stammenden Eddy März den Titel „Es ist kein Benzin mehr da“.

## Rückzug nach Unfall

Neben der medialen Präsenz trat er im Party- und Galageschäft auf. Ein komplizierter Sprunggeleitbruch nach einem Auftritt, der ihn 2005 fast ein Jahr außer Gefecht setzte, führte zum Umzug in eine kleinere Wohnung in Köln-Rodenkirchen – und zum Rückzug aus dem Musikgeschäft. Zwei Monate nach seinem 66. Geburtstag starb Erik Silvester am 23. November 2008 nach kurzer Krankheit an Herzversagen. Seine Werke wurden über 25 Millionen mal auf Platten, Kassetten und CDs verkauft.